

Zeitschrift: Lesbenfront
Herausgeber: Homosexuelle Frauengruppe Zürich
Band: - (1976)
Heft: 3

Artikel: LESBA-VESPA
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-632109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir müssen unterscheiden, ob eine Frau Frauenbeziehungen oder Männerbeziehungen hat, oder beides. Denn unsere Beziehungen bestimmen unseren gesellschaftlichen Hintergrund. Entsprechend verschieden sind auch unsere Kampfformen. Wir Lesben sind nicht nur als Frauen unterdrückt, sondern noch zusätzlich als homosexuelle Frauen.

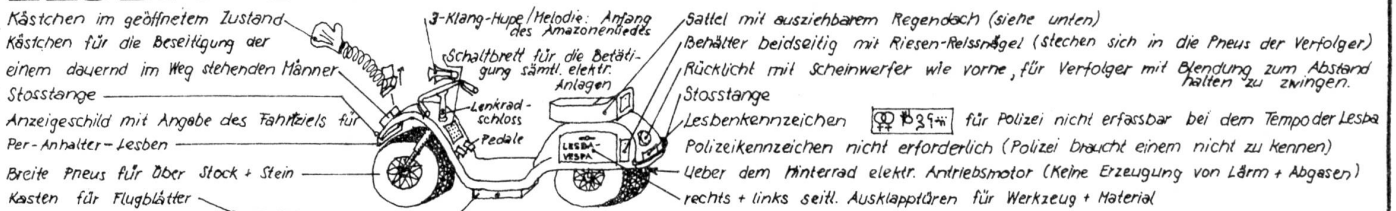
Eine bi-sexuelle Frau kann innerhalb der Frauenbewegung ohne weiteres eine Beziehung zu einer Frau haben, sie kann da lesbisch sein, wo "es am Platz ist", wo sie damit vielleicht sogar als Superstar-Feministin gefällig sein kann, ohne die ganzen Repressionen, die eine Lesbe auf sich nehmen muss, zu spüren. Als Lesbe kann ich zwar in der Bewegung auch anerkannt sein, bin aber ausserhalb der gleichen Unterdrückung ausgesetzt, wie die "Schwuchtel" im Park. In dem Sinne sind wir nicht nur lesbisch, sondern auch schwul.

Im Gegensatz zu den bisexuellen Schwestern haben wir keine Heterovergangenheit oder -gegenwart, mit der wir uns rechtfertigen könnten, wenn es verlangt würde. Für uns war Lesbischsein nie eine Alternative, die aus der Unmöglichkeit, mit Männern eine

halbwegs erträgliche Beziehung zu haben, entstanden ist. Ich bin überzeugt, dass ich auch lesbisch wäre ohne Sexismus und Patriarchat. Ich wäre auch lesbisch, wenn Frau mit Männern eine vernünftige Beziehung haben könnte. Für uns ist Lesbischsein keine Neuentdeckung, die wir in der Frauenbewegung machen konnten. Unsere Zärtlichkeitsgefühle für Frauen haben sich nicht aus der Kampfsituation und dem Hochgefühl von "Frauen gemeinsam..." entwickelt. Wir waren schon immer lesbisch. Im Gegensatz zu uns haben bisexuelle Frauen, die ihre lesbischen Gefühle innerhalb der Bewegung entwickelten, nie erlebt, was es heisst, in unserer Gesellschaft schwul zu sein. Innerhalb der Bewegung rauszukommen ist wie gesagt kein Problem, Lesbischsein entspricht schliesslich den Befreiungsansprüchen des Feminismus.

Aber wir dürfen nicht vergessen, dass sich unser out-coming hier wieder bloss in einem intellektuellen Freiraum abspielt, dass unser Ghetto durch die Frauenbewegung zwar erweitert - und erträglicher gemacht - aber nicht aufgehoben wurde.

LESBA-VESPA



Funktion des ausklappbaren Regendaches:

